

19. Juli 1561.

35.

*Juliana, Gräfin zu Nassau, an den Prinzen Wilhelm von Oranien.*

Hochgebornner frundlicher herz lieber son, E. L. seien mein frundlicher grus vnd was ich aus meutterlicher treuw liebs vnd guts vormagk allezeit zu vor an. herz lieber son, die werbung, so E. L. irem diner befolten haben an meinen son Johann vnd mich zu dun, haben wir geheort, vnd were mein son, als E. L. Bruder, vnd ich als mutter vnd mitformunderin gutwilig alles das zu dun, das E. L. zu irer sachen feorderlich weolt sein. die weil aber allerley bedenkens vnd orsachen forfallen, haben E. L. diner vns solges an gesagt, der selbige fortter an zu zeygen mit ganz frundlicher bitten, E. L. wollens nit zu vnguttem vfnemen vnd nit anders vorsten, dan die sachen an im selbst ist. es weunschen E. L. meines sons Johann gemahel vnd ich vil gleucks zu irer reys vnd hochzeit, bitten den Almechtigen Got, er weol mit seinem geotlichen segen vnd gnaden dobei sein, vnd dun E. L. vns allezeit befellen. kan der selbige eylhalben nit weider schreiben; der almechtige got weol E. L. mit sampt allen iren geliebten vor allem vbel bewaren.

Datum den 19. julij, Anno ꝛ. 61.

E. L.

getreuwe mutter die tag meines lebens

Juliana, greffin zu Nassaw, witwe.

Urschr. im Kgl. Hausarch. im Haag.